



Aus der **FAMILIE**:

Wir **gratulieren**:

- den Ra/Ro zum 2. Platz beim Niederösterreichweiten Projektwettbewerb „Essen und Ernährung“
- Monika Brandstetter und Thomas Höfler zur Vermählung

Wir **bedanken** uns:

- bei „Lord Sigi“ für seine PC-Unterstützung bei der Multi-Media-Show am Elternabend
- bei Familie Fehringer für die Gitarre (in Erinnerung an Susanne)
- bei Bürgermeister Herbert Katzengruber für seine Glückwünsche zur Jubiläumsausgabe

Von den **Führern**:

Folgende **Kurse** wurden von unseren Führern besucht:

Sonja Winninger: Aufbauseminar für Gu/Sp
 Peter Sigl: Einführungskurs
 Roland Stadler: Grundlagenseminar für Gu/Sp

Elternabend und Freundetreffen

Am Sonntag, 21.11.1999, fand unser jährliches Eltern- und Freundetreffen im Pfarrsaal der Pfarre Herz-Jesu statt. Nach der Begrüßung und Vorstellung der Führer bat unser ARO Manfred um eine Trauerminute für Susanne Fehringer und Rudi Sengtschmid.

Danach wurden von Günter, Ceki und Sigi in einer Multi-Media-Show 70 Jahre Pfadfindergruppe Amstetten präsentiert. Der Lagerrückblick der Ca/Ex mit Rhythmuseinlage von Heidrun, Julia und Christa beendete den ersten Programmblock.

Nach der Pause standen die nächsten beiden Diabeiträge der Wi/Wö und Gu/Sp ganz im Rahmen des diesjährigen Bezirkslagers „YOLAND '99“. Dabei demonstrierten die Gu/Sp, dass man zur Beobachtung der Sonnenfinsternis nicht unvorbereitet sein durfte. Last, but not least, kamen auch noch unsere Ra/Ro an die Reihe: zu jedem Buchstaben von „Ranger“ und „Rover“ wurde eine Eigenschaft der ältesten Sparte vorgestellt.

Den Abschluss bildete eine Gesangseinlage der Führer („Ziehen die Schwalben“), dann klang der Abend gemütlich mit Feuerwehrrweckerl, Mehlspeisen und einem Achterl aus.



Pater
Hermann
Sandberger

gedanken

Gedanken zum Jahr 2000

Für viele ist das Jahr 2000 ein „magisches Jahr“, das Furcht und Angst verbreitet.

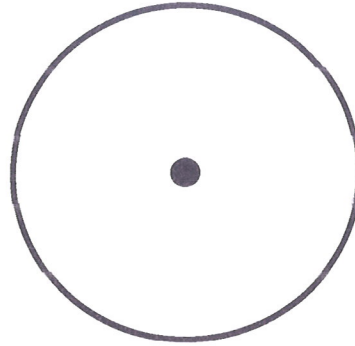
Aber worauf bezieht sich denn diese Jahreszahl? Auf die Geburt Christi; und dieses Ereignis ist doch vielmehr ein Grund zur Freude!

Gerade bei diesem runden Jubiläum könnte doch das, was wir zu Weihnachten feiern, das ganze Jahr prägen!

Die Kirche weiß das und feiert das Jahr 2000 als ein Heiliges Jahr. Diese Tradition gibt es seit dem Jahre 1300. Ursprünglich wurde alle 100 Jahre ein Heiliges Jahr gefeiert, dann alle 50, später alle 33 und schließlich alle 25 Jahre. Ausschlaggebend war wohl der Wunsch, dass jede Generation so etwas feiern kann.

Ein Heiliges Jahr ist auch mit Sündennachlass verbunden. Im Alten Testament wird berichtet, dass alle 50 Jahre ein Jubeljahr ausgerufen wurde, ein Jahr, wo dann Versöhnung mit Gott und Versöhnung mit den Mitmenschen geschehen sollte. Dabei wurden bestehende Schulden gestrichen (Man denke an die Frage des Schuldennachlasses für die 3. Welt!). Gerade im Heiligen Jahr werden Gläubige eingeladen, eine Pilgerfahrt zu unternehmen, besonders nach Rom. Genauso wird aber in Wallfahrtskirchen wie Sonntagberg oder Maria Taferl das Jubiläumsjahr gefeiert.

Möge Weihnachten, das Fest der Menschwerdung des Gottessohnes, das Jubiläumsjahr 2000 prägen!



Plötzlich und unerwartet wurde unser Pfadfinderbruder und ehemaliger Gruppenführer Rudi Sengtschmid im 51. Lebensjahr von dieser Welt abberufen.

Rudi trat als 8-jähriger den Wölflingen bei. Er erlebte unter seinem Vorbild Leopold Schauer seine aktive Pfadfinderzeit in Heimstunden und auf Pfadfinderlagern.

Als 24-jähriger übernahm er die Position des Spähertruppführers mit viel Freude und Begeisterung, und konnte auf diese Weise viele Kinder für die Pfadfinderidee gewinnen. 1986 wurde Rudi neuer Gruppenführer. Als solcher war er beim Wiederaufbau des Pfadfinderheims nach einem Brandanschlag im Sommer 1987 maßgeblich beteiligt. Anlässlich der 60-Jahr-Feier organisierte er den Pfadfinderball. 1989 legte er seine Ämter in der Pfadfindergruppe nieder, blieb aber getreu dem Motto „Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder“ auf Landes- bzw. Bundesebene in der Pfadfinderführerausbildung tätig.

Da er nun zum ewigen Feldmeister gerufen wurde, wollen wir uns mit einem herzlichen „Gut Pfad“ von ihm verabschieden.

Bürgermeister Herbert Katzengruber gratuliert der „Krawatte“ zur Jubiläumsausgabe

Liebe Freunde!

Ich lese immer mit Interesse Eure Zeitung "Die Krawatte" und gratuliere zur bereits 50. Ausgabe, die sicher schon in intensivster Vorbereitung ist. Da ich selbst früher in einem Redaktiosteam war weiß ich, wie schwierig es manchmal ist, die richtige Auswahl an Artikel zu treffen. Oft ist der eine Bericht nicht fertig, ein anderer muß einer aktuellen Information weichen usw. usw.

Berührt hat mich in der Nr.49 der Nachruf für Susanne Fehringer. Sie muß eine außergewöhnliche Person gewesen sein, die ich leider nur flüchtig kannte. Sehr gut kannte ich Rudi Sengtschmid, dessen plötzlicher Tod uns alle unerwartet traf und uns einen Freund, Kollegen und engagierten Mitarbeiter genommen hat. Das gestrige Begräbnis hat gezeigt, dass ihn unzählige Erwachsene und Kinder gerne und geschätzt hatten und sein Engagement mit Dankbarkeit gewürdigt wurde.

Ich wünsche Euch, liebe Freunde "der Krawatte", dass im Jahr 2000 nur Erfreuliches zu berichten ist. Danken möchte ich allen, die sich bei den Pfadfindern engagieren, für den Einsatz und die Betreuung der Jugend. Heute ist das keine Selbstverständlichkeit, sondern erfordert viel Herz und Liebe.

Vielen Dank und Gratulation zu Eurer erfolgreichen Arbeit. Gleichzeitig wünsche ich allen ein frohes, besinnliches und schönes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute, Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Herzlichst, Euer Bürgermeister Herbert Katzengruber

Anmerkung der Redaktion: Dieses e-mail erreichte uns während der Redaktionssitzung.

Stilblüten aus 50 Ausgaben der KRAWATTE

Das war sehr spannend, denn wenn man schläft, merkt man gar nicht, wie laut der Bach rauscht, wie laut die Führer schnarchen, was der Franz im Schlaf alles erzählt oder wie unheimlich es im Wald knachsen kann.

aus "Gu/Sp-Sommerlager '87", ein Dingsda zum Thema "Nachtwache"

Gilbert war einer Hacke zu nahe getreten, und schon floss das Blut!

aus "Ra/Ro-Sommerlager '87" in Kautzen

Das Nachtruhe-Sagen begann um 22.30 Uhr und dauerte bis mindestens 24.00 Uhr.

aus "Gu/Sp-Wochenendlager in Gresten"

So entschlossen wir uns, im Freien eine Latrine zu graben. Doch schon bei der Einweihung durch unseren Führer führte der ständig drehende Wind zu einigen Komplikationen.

aus "Ra/Ro-Winterlager '87"

Die Berge sind steil und überall!

aus "Ra/Ro-Sommerlager '99 in Tirol"

Uns blieb nur ein Trümmerfeld, das bis gegen Abend wieder die Gestalt des Pfarrsaals annahm.

aus "Ra/Ro Landesunternehmen Killian"

Besonders möchten wir auch noch auf das gute Essen hinweisen, das immer ausgezeichnet war, wenn es auch des öfteren Meinungsverschiedenheiten über die Menge der verwendeten Salzmenge gegeben haben soll.

aus "Ra/Ro-Winterlager '87"

Führer: "Wo geht die Sonne auf?"
Wölfling: "In Eisenreichdornach!"

aus "Wi7Wö-Sommerlager '90"

Mich ärgert: Reden müssen;
Mich begeistert: Reden können!

aus der Führervorstellung von A. Parb

Nachdem das Feuer, das wir gegen die beißende Kälte entfachten, solchen Rauch entwickelte, dass uns sprichwörtlich die Luft wegblieb, entschlossen wir uns zu einer Kundschaft in die nähere Umgebung.

aus "Ra/Ro-Winterlager '88"

Der einzige Lichtblick, nämlich die Stromleitung zum Haus, stellte sich bald als Attrappe heraus, und mit einem Mal wurde uns der volle Ernst unserer Lage bewusst - kein Strom, kein Wasser, kein Telefon, nicht einmal Kabel-TV.

aus "Ra/Ro-Winterlager '88"

Gibt's im Fernsehen kein Universum, dreht er einfach den Fernseher um!

ein Späher stellt Gruppenführer Reinhard Weigl vor

Bei einem Volleyballmatch brachten uns unsere Führer auf den Boden der Realität zurück.

aus "Ca/Ex-Sommerlager '99"

Der gesellige Akt mit den damit verbundenen bekanntschaftlichen Vertiefungen dauerte für so manche bis in die Früh.

aus "Ra/Ro-Landesaktion Galadiner '99"

Wir, die Ca/Ex, - leider müssen wir das zugeben - sind unfähig, einen Überfall durchzuführen. Am Ende unseres Überfallversuches besaßen wir nur mehr eine Fahne (vorher hatten wir zwei). Im gut verteidigten Späherlager blieben drei Fahnen und Oliver zurück!

aus "Ca/Ex-Sommerlager '90"

Die sternenklare Nacht war kalt, laut Augenzeugenberichten sehr.

aus "Ra/RO-Osterlager '92"

Bis auf einen zerbrochenen Schi konnte die ganze Gruppe wieder heil nach Hause gebracht werden.

aus "Gruppenschitag"

Sein größtes Erlebnis war das Kidnappen eines Führers, der in den Bojar gesetzt wurde.

ein Späher stellt Gruppenführer Reinhard Weigl vor

10 Gestalten stiegen aus der nun wieder leeren Ybbstalbahn, durchquerten die nachtschlafenen Ybbsitzer Gässchen und wählten auf dem Weg nach St. Leonhard die falsche Abzweigung.

aus "Ra/RO-Allerheiligenwanderung '94"

Glückwunschtelegramme zum 50er

(die wir uns gewünscht hätten)

Bitte, bitte, bitte, bitte, bitte macht's dickere Ausgaben, damit ich mehr Papier zum Auslegen für meine Wellensittichkäfige habe (Edith Klinger)

Wunderprächtige Zeichnungen! Die Schönsten seit Altamira und Lascaux (Fred Feuerstein)

Da sieht man wieder, welche Qualität die keinesfalls überteuerte Software von Microsoft zu bringen im Stande ist (Bill Gates)

Ein sympathisches kleines Provinzblatt, das qualitativ so manchen farbigen Konkurrenten locker hinter sich lässt (Lou Grant)

Wenn dieses herrliche journalistische Machwerk mehr über Frauenrechte und peruanische Bergbauern berichten würde, wäre den Redakteuren der Literaturnobelpreis sicher (König Carl Gustav von Schweden)

Piep, Piep, Piep, Guildo hat Euch lieb (G. Horn, Musiker)

Mich hat Eure Zeitung sehr gefallen. Muss dringend lesen lernen, um die vielen Buchstaben zwischen die Zeichnungen verstehen zu möchten (Verona Feldbusch)

Reden ist silber, Schreiben ist Gold! (Bruno von Brunei)

Harry, hol mal die Zeitung (Stephan Derrick)

Mir gefällt eure Zeitung so gut, dass ich in allen meinen Filialen die Krawattenpflicht eingeführt habe (Dr. Leo Wallner, Chef der Casinos Austria und ehemaliger Amstettner Pfadfinder)

I moch jo gern a Pause – am liebsten a Krawattenpause (Hermann Maier)

affe
waffe
awaffe
rawaffe
krawaffe
guf

H.C.Artmann

RA/RO-ALLERHEILIGENNACHTWANDERUNG

„Weltweite Verbundenheit“ beginnt vor der Haustür, und so luden die Amstettner Ra/Ro dieses Jahr ihre Artgenossen von den Gruppen Aschbach und Kematen ein, sie auf ihrer alljährlichen Nachtwanderung von Ybbsitz nach Amstetten zu begleiten. Schon auf der Zugfahrt kamen wir den reizenden Kematner Rangern und den kernigen Aschbacher Rovern näher (auf Grund der sparsam dimensionierten Waggons der Rudolfsbahn), spätestens der 8-stündige Fußmarsch wurde dann voll zum Zwecke der gemeinschaftsfördernden Geselligkeit genutzt: Wir tratschten und führten tiefgründige Diskussionen (der Unterschied zwischen beiden liegt oft nur im Auge des Betrachters), tranken wärmespendenden Tee, teilten Kekse oder auch nicht, verglichen die Blasen auf unseren Fußsohlen und fabrizierten experimentelle Fotos mit unserer neuen Digitalkamera. Und obwohl wir lauthals singend durch das Alpenvorland zogen, wurden wir nicht (wie letztes Jahr) von der Polizei aufgehalten. Nach der Ankunft in Amstetten gab's um halb vier noch Gulasch für alle, darauf folgte ein einstündiges Einschlafritual. Frühmorgens beendeten wir die Aktion mit einem gemeinsamen Frühstück, dann ging's für alle wieder heimwärts, wohl wissend, dass die Gruppen im Yoland wieder ein Stückchen zusammengedrückt sind.

Die erste Waldweihnacht

von Harald Mevec

Waldweihnacht – was für Erinnerungen birgt dieses Wort für mich. Erinnerung an eine Zeit, in der es wenig zu essen gab, in der die Geschenke noch nicht den Blick auf das Fest verstellten, in der es noch eine stille, Heilige Nacht gab. 1948 – es war meine erste Waldweihnacht. Damals gab es bei den Pfadfindern nur drei Altersgruppen, die Wölflinge, die Pfadfinder und die Rover. An der Rover-Waldweihnacht durften nur die Pfadfinder und Rover teilnehmen, keine Eltern und auch keine Wölflinge, die hatten ihre Franziskusweihnacht, aber auch keine Eltern. Ich war noch Neuling, also auf Probe in der Gruppe. Bei dieser Waldweihnacht durfte ich das Pfadfinderversprechen ablegen. Vor unserem Heim, Wigwam genannt, ging es nach Einbruch der Dunkelheit patrullenweise dem nahem Wald zu. Damals waren die Winter noch schneereicher. Unser Kornett stapfte mit einer Laterne voraus. Wie er wußte, wohin wir sollten, war uns immer ein Rätsel. Wir waren voll gespannter Erwartung. Reden war verpönt, und so hing jeder seinen eigenen Gedanken nach. Der frischgefallene Schnee funkelte und gleißte im Laternenlicht, als wären Tausende von Diamanten gestreut. Die tiefverschneiten Äste warfen ihre Schatten, schienen dann und wann nach uns zu greifen oder winkten uns zu. Längst vergessene Märchen wurden wieder wach. Da, unser Kornett blieb stehen und gab das Achtungszeichen. Nun hörten wir es auch, leise Musik von Flöten und Geigen schwebte durch den Wald, scheinbar unbestimmbar woher. Unser Kornett aber hob wieder seine Laterne und führte uns weiter, tiefer hinein in das geheimnisvolle Weiß, einem Licht entgegen. Auf einer Lichtung zwischen den Wurzeln der vom Kerzenschein erhellten Bäume lag das Christkind, auf Stroh gebettet. Nach einer kurzen Andacht, bei der der Feldmeister die Bedeutung dieser Stund für die Welt, aber auch für uns



erklärte, kam der langerwartete Augenblick: Wir Neulinge wurden aufgerufen. Nun durften wir, durfte ich mein Pfadfinderversprechen ablegen. Ich hatte meine Jacke ausgezogen und stand nun in meinem Pfadfinderhemd in der klirrenden Kälte. Die linke Hand auf der Fahne, die rechte zum Gruß erhoben, versprach ich bei meiner Ehre treu zu sein, Gott, der Kirche und dem Vaterland, allen Menschen zu helfen und dem Pfadfindergesetz zu gehorchen. Aus der Hand des Feldmeisters erhielt ich Halstuch und Hut und war somit in die große, weltweite Pfadfinderbewegung aufgenommen. Ich konnte vor Kälte fast nicht reden, Finger und Ohren schmerzten, aber ich war stolz, sehr stolz sogar, nun auch dazuzugehören, Pfadfinder zu sein. Ich bin es mein ganzes Leben geblieben.

FRANZÖSISCHER ALTPFADFINDER ZU GAST

Bericht von Otto Nadvornik

In der Ausgabe „Die Krawatte Nr. 43 / März 1998“ haben wir vom Besuch der 3 Altpfadfinder Franz Gerlinger, Otto Nadvornik und Hubert Peham am Jamboree-Lagerplatz in Moisson/France 1947 berichtet.

Im Juli 1999 konnten wir einen französischen Jamboree-Pfadfinderbruder, mit dem im Lager 1947 besondere Freundschaft geschlossen und Adressen getauscht wurden, in Amstetten begrüßen. Der Pfadfinderbruder Dr. Roger Penigault mit Gattin wurde von den Familien Gerlinger, Nadvornik und Peham eingeladen, und wir konnten den französischen Freunden unsere schöne Heimat zeigen. Besonders angetan war unser Pfadfinderbruder vom Besuch des Jamboree-Lagerplatzes 1951 in Bad-Ischl und eine ganze Woche wurde über die schöne aktive Pfadfinderzeit gesprochen und viele Erinnerungen darüber ausgetauscht.

Es war unser Freund ROGER, der 1947 bei der Jamboree-Eröffnung (44000 Teilnehmer) die Regional-Gruppenfahne von Rennes trug.

Ganz besonders freute ihn, dass er mit der damaligen Jamboree-Sieger-Patrouille (Kornett O.N.) noch immer diesen guten und herzlichen Kontakt pflegen kann.

Leider verging der Besuchstermin zu schnell, und wir mussten mit der Zusage, uns bald wieder zu treffen, Abschied nehmen.

Zum Schluss sangen wir in froher Stimmung das Jamboree-Lied (in französisch), das wir heute nach 50 Jahren immer noch gerne singen.

Auszug aus dem Brief eines in Frankreich lebenden Österreichers (1947) an den Landesfeldmeister (Mitteilungen des Landeskörpers N.Ö. der Pfadfinder Österreichs, Nr. 1-September 1947):

„Mit deinen niederösterreichischen Pfadfindern habe ich Kontakt aufgenommen, und ich freue mich über den Pfadfindergeist, den ich angetroffen habe. Ich kann dir nur sagen, dass die von der österreichischen Delegation die Besten waren.

Zwei erste Preise, von einer Patrouille errungen, sind wohl der beste Beweis für ihre Leistung. Dass nun auch die österreichischen Pfadfinder in der großen Pfadfinderfamilie als wertvolle Brüder aufgenommen sind, ist wohl ein Verdienst von euch Führern, die ihr aus einer vergifteten Jugend mit Erfolg eine Elite herangebildet habt.“

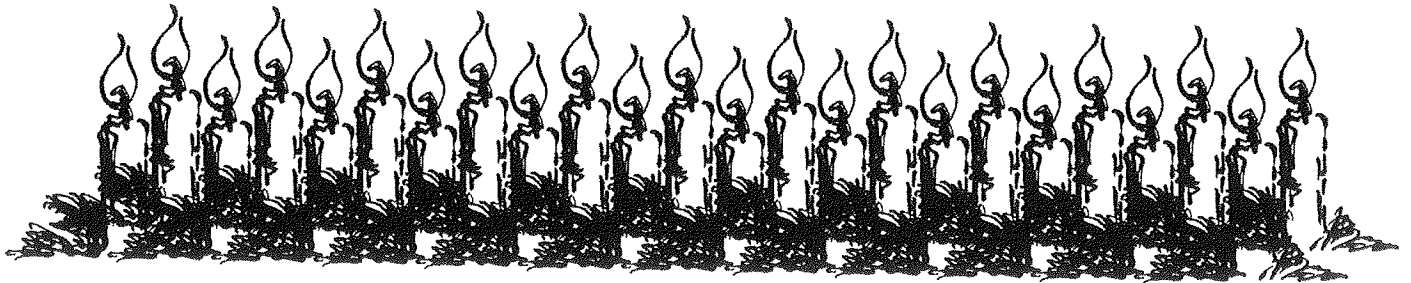
Ein subjektives Urteil, getragen von der Freude eines Österreichers im Ausland.



Termine ab Dezember 1999

18. 12. 1999	Waldweihnacht, Gilde	Pfadfinderheim
19. 12. 1999	Waldweihnacht, Pfadfinder Amstetten Don Bosco	Pfadfinderheim
27. - 29. 12. 1999	Ca/Ex Winterlager	Wien
06. - 09. 01. 2000	Ra/Ro Winterlager	Türnitz
30. 01. 2000	Don Bosco Messe	Herz Jesu Kirche
27. 02. 2000	Thinking Day Messe	Herz Jesu Kirche
14.-16.04.2000	Ra/Ro Osterlager	Insel Wörth
09.-12.06.2000	Ra/Ro Landesabenteuer „PFFAU!“	Leobersdorf
22. 06. 2000	Pfadfinder Frühschoppen	Pfarre Herz Jesu

WALDWEIHNACHT



19. 12., 17 Uhr, Pfarre Herz Jesu

Für die Nummer 50 unserer Gruppenzeitung haben wir 350 Exemplare hergestellt.

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco
p.A. Gerty Huber, GF, Fabrikstr. 11, 3300 Amstetten.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anita, Barbara, Ceki, Erwin, Eveline, Gerty, Günter, Ilse, Pepi, P. Hermann, Reinhard, Sonja, Harald Mevec, Otto Nadvornik.

Verlagspostamt: 3300 Amstetten
Falls unzustellbar bitte zurück an:
Pfadfindergruppe Amstetten
Am Weinberg 207, 3321 Ardagger
P.b.b. 138460W88U
DVR Nr. 0635154